

WARUM DIESES BUCH?

« Wir sollen riesige Photovoltaikanlagen in den Bergen bauen, dort, wo sie niemand sehen wird ». Dieser Satz hat mich schockiert. Wie konnten wir so weit kommen, unsere letzten Wildgebiete zu opfern, nur um Energie zu erzeugen, die teils verschwendet wird, wo doch Alternativen existieren? So habe ich die Dringlichkeit erkannt, an den wahren Wert der Natur zu erinnern.

Als Kind beobachtete ich von einem Walliser Hügel aus dem Tal darunter. Schon damals sah ich, wie sich Weiler und Dorf ausdehnten, und ich ahnte, dass sie sich eines Tages vereinen würden. Die Wiesen würden verschwinden. In Genf sah ich, wie sich die Stadt mit atemberaubender Geschwindigkeit ausbreitete. Wir zogen vom Stadtzentrum in ein neues Gebäude am Stadtrand. Von unserer Wohnung aus blickten wir auf Felder, doch bald wurden sie durch Beton ersetzt. Die Stadt wuchs unaufhörlich und verschluckte das Grün. Doch nur eine Viertelstunde zu Fuss reichte aus, um das Ufer der Rhone zu erreichen, wo die Natur noch relativ wild war und die Stadt nicht zu spüren war.

Heute spricht man von ökologischen Katastrophen, insbesondere verursacht durch den Klimawandel. Man muss sie verhindern und, soweit sie unvermeidlich geworden sind, ihre Auswirkungen begrenzen. Doch diese Fokussierung auf Katastrophen verdeckt etwas Tieferliegendes. Diese Strategie der Angst (und manchmal sogar der Panik) verdrängt die

WARUM DIESES BUCH?

Liebe zur Natur. Falls diese Liebe überhaupt erwähnt wird, reduziert man sie oft auf eine biocentrische Sicht, die sich ausschliesslich auf die Natur selbst konzentriert. Als ob es nur zwei Beweggründe gäbe, sie zu schützen: ein Eigeninteresse (die Angst vor Katastrophen) oder eine uneigennützige Liebe (biocentrisch). Dabei übersieht man, was entscheidend ist: die Natur zu lieben, weil sie uns hilft, unsere eigene Natur zu revitalisieren – das, was in uns nicht domestiziert ist. Es ist dieselbe Kraft, die die Natur ausserhalb wie innerhalb von uns zubetoniert. Die äussere Natur braucht uns, um sie vor den Angriffen der Zivilisation zu schützen, so wie wir die äussere Natur brauchen, um die Natur in uns neu zu beleben. Nur das Bündnis dieser beiden Erscheinungen der Natur, der uns umgebenden und der uns innewohnenden, kann dem gemeinsamen Unterwerfungsprozess durch die zerstörerischen Kräfte der Zivilisation standhalten.

Paradoxerweise kann die Angst vor ökologischen Katastrophen instrumentalisiert werden, um die Natur zu zerstören. In der Schweiz löste fehlende Voraussicht eine Angst vor Stromknappheit aus. In der Panik wurde ein dringliches Gesetz (« Solar-Express ») verabschiedet, das die Errichtung von Photovoltaikparks in unberührter Natur erleichterte, obwohl es vernünftiger wäre, den Strom effizienter und sparsamer zu nutzen und die Installation von Solarpanels auf Dächern zu bevorzugen (vor allem in schneearmen und nebelfreien Regionen). Nachdem dieses Tabu gebrochen war, förderte ein gewöhnliches Gesetz (das Stromgesetz) dauerhaft den Bau solcher Anlagen in der freien

WARUM DIESES BUCH?

Natur – im Namen der Energiewende zur Bekämpfung des Klimawandels. So kommt es dazu, dass man die Natur zerstört, um sie zu bewahren, oder genauer: ihren Schutz als Vorwand nutzt, um sie zu industrialisieren.

Dieses Buch schlägt die Revitalisierung unserer eigenen Natur als entscheidende Motivation zum Schutz der wilden Natur vor. Ich beschreibe darin die Unterwerfung der Natur und der Individuen durch eine Zivilisation, die wir nicht mehr kontrollieren. Die Gesellschaft lässt sich nicht auf die Summe der Individuen reduzieren, die sie bilden, sondern ist zu einem emergenten Organismus geworden, der zunehmend seiner eigenen Dynamik folgt. So verfolgt er einen «Fortschritt», der sich den Individuen entzieht. Dabei reduziert er ihre Autonomie (bis zu dem Punkt, dass sie nicht einmal mehr barfuss gehen können), um sie in seine Zellen zu verwandeln, die in seinem Dienst wirken, selbst wenn sie glauben, ihrem eigenen Interesse zu folgen. Gleichzeitig frisst diese Zivilisation die Natur auf, um sich zu ernähren. Der Fortschritt hat natürlich nicht nur Nachteile. Er hat uns erlaubt, uns besser vor den Kräften der Natur zu schützen. Doch gegenwärtig leiden wir unter einem tiefen Ungleichgewicht. Die Hauptbedrohung geht nicht mehr von der Natur aus, sondern von dem, was die Menschen geschaffen haben, um sich vor ihr zu schützen.

Ich beschreibe die zentrale Rolle der Menschheit im titanischen Kampf zwischen diesem Organismus und der Natur sowie die Massnahmen, die zur Verteidigung der Natur

WARUM DIESES BUCH?

ergriffen werden können, und warne gleichzeitig vor den möglichen Auswüchsen dieser Lösungen.

Schliesslich behandelt dieses Buch die Schwierigkeit, mit der Realität der Zerstörung der Natur zu leben, während jeder von uns eine Mitverantwortung trägt. Dieser letzte Teil ist entscheidend, denn die Unfähigkeit, das zu ertragen, was man sehen könnte, ist oft genau das, was einen am Sehen hindert. Insgesamt bietet das Buch Orientierungshilfen für ein Leben in der heutigen Welt.

Im Anhang wird ein Appell für die *Vitale Ökologie* vorgestellt. Die dominante Ökologie verfehlt ihr Ziel, indem sie die Zerstörung der Natur im Namen ihres vermeintlichen Schutzes akzeptiert. Es ist wichtig, dass Menschen, für die das Auftanken in der Natur eine wesentliche Motivation für deren Erhaltung darstellt, miteinander kooperieren. Diese Motivation – die Natur ausserhalb von uns zu schützen, um sie in uns neu zu beleben – wird jedoch durch die Angst vor ökologischen Katastrophen unsichtbar gemacht. Es gibt nicht einmal einen Namen für die Strömung der Ökologie, die von dieser Sensibilität getragen wird. Daher habe ich ihr einen gegeben: «Vitale Ökologie». Und ich rufe dazu auf, mit mir Kontakt aufzunehmen, um das Netzwerk der Vitalen Ökologie zu bilden.

Dieses Buch besteht aus sechs Teilen (gefolgt von einem Schluss und einem Anhang):

WARUM DIESES BUCH?

1. *In die Natur eintauchen*

Untersucht, was die Verbindung zur Natur bewirken kann und welche Hindernisse uns davon abhalten.

2. *Zivilisation gegen die Natur*

Eine Diagnose der Kräfte: warum uns der Fortschritt entgleitet, wie die Zivilisation der Natur entgegensteht, die Rolle der Menschheit und der Individuen an der Schnittstelle dieser beiden Welten.

3. *Kapitalismus und Natur*

Vertieft die Diagnose durch eine spezifische Analyse des Einflusses des Kapitalismus auf die Natur.

4. *Demokratie, Wissenschaft und die Perversion von Organisationen*

Untersucht Entscheidungsprozesse und Wissensproduktion. Das Bild ist eher düster. Manche Naturschützer wollen ihre Vorstellungen autoritär durchsetzen – auf Kosten der Demokratie. Die Wissenschaft, die wir dringend brauchen, um die heutigen Herausforderungen zu meistern, hat an Glaubwürdigkeit verloren. Und Organisationen, auch Umweltorganisationen, verraten zunehmend die Werte, die sie einst vertreten haben.

5. *Die Natur schützen: Heilmittel und ihre Gefahren*

Im Angesicht der zuvor dargestellten Diagnose untersucht dieser Teil Lösungen und warnt gleichzeitig vor deren möglicher Perversion.

WARUM DIESES BUCH?

6. *Leben in einer entnaturalten Welt*

Wege, um als Individuum besser in einer zunehmend entnaturalten Welt zu leben.

Diese Teile bestehen aus kurzen Kapiteln, die jeweils eigenständig und unabhängig gelesen werden können. Dennoch empfehle ich, sie in der vorgesehenen Reihenfolge zu lesen, um dem Gedankengang besser folgen zu können. Mit Ausnahme von Teil VI, der im aphoristischen Stil verfasst ist, endet jedes Kapitel mit einer Zusammenfassung in einem hervorgehobenen Kasten.

Dieses Buch richtet sich an alle, die die Natur lieben. Es bietet Wege für ein erfüllteres Leben und ein tieferes Verständnis der Kräfte, die unsere Welt verändern. Vor allem aber will es zum Nachdenken anregen – über unsere Beziehung zur Natur, zur Zivilisation und zu uns selbst.

Die Fussnoten liefern ergänzende Informationen, die nicht unbedingt nebensächlich sind, aber vom Haupttext getrennt werden, um die Leseflüssigkeit zu wahren. Quellen und Literaturhinweise sind in Form von Endnoten (römisch nummeriert) am Ende des Buches aufgeführt.